

# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT .....</b>	<b>8</b>
<b>EINFÜHRUNG .....</b>	<b>10</b>
1.    ERFAHRUNGEN: DIE ETHISCHE DIMENSION DER KLINIKSEELSORGE.....	10
2.    KRANKE BESUCHEN – BIBLISCH UND HISTORISCH. EIN KURZER ABRISS.....	15
3.    KLINIKSEELSORGE HEUTE .....	24
4.    ANLIEGEN UND ZIEL .....	28
5.    AUFBAU UND VORGEHENSWEISE .....	29
6.    FORSCHUNGSSTAND .....	30
<b>I.    DIE ENTWICKLUNG DER KONZEPTE VON SEELSORGE UND KLINIKSEELSORGE NACH DEM II. VATICANUM IM HINBLICK AUF ETHIK UND ETHOS .....</b>	<b>38</b>
<b>1    SEELSORGEBEWEGUNG UND KLINISCHE SEELSORGEAUSBILDUNG (KSA) ....</b>	<b>38</b>
1.1    DER ANSATZ DER KLINISCHEN SEELSORGEAUSBILDUNG (KSA) .....	41
1.2    SEELSORGEVERSTÄNDNIS UND MENSCHENBILD.....	44
1.3    DIE SEELSORGEPERSON.....	48
1.4    SEELSORGE UND KIRCHE.....	50
1.5    SEELSORGE UND THERAPIE .....	51
1.6    IMPULSE FÜR EINE ETHIK UND EIN ETHOS DER KLINIKSEELSORGE .....	57
<b>2    SYSTEMISCHE SEELSORGE .....</b>	<b>61</b>
2.1    SYSTEMTHEORIE UND SYSTEMISCHE THERAPIE.....	62
2.2    SYSTEMISCHE SEELSORGE .....	68
2.3    IMPULSE FÜR EINE ETHIK UND EIN ETHOS DER KLINIKSEELSORGE .....	75
<b>3    INTERKULTURELLE UND INTERRELIGIÖSE HERAUSFORDERUNGEN .....</b>	<b>78</b>
3.1    KRANKENHAUS UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ .....	78
3.2    UMGANG MIT INTERKULTURALITÄT .....	83
3.3    INTERKULTURELLE/INTERRELIGIÖSE/ÖKOLOGISCHE SEELSORGE .....	89
3.4    JÜDISCHE SEELSORGE .....	94
3.5    MUSLIMISCHE SEELSORGE .....	96
3.6    (RELIGIONS)THEOLOGISCHE VERGEWISSERUNGEN.....	101
3.7    IMPULSE FÜR EINE ETHIK UND EIN ETHOS DER KLINIKSEELSORGE .....	104
<b>4    VON DER SEELSORGE ZU SPIRITUAL CARE.....</b>	<b>107</b>
4.1    „MEHR ALS BEGLEITEN“: DER ANSATZ VON ERHARD WEIHER.....	107
4.1.1 <i>Seelsorgeverständnis und Menschenbild .....</i>	<i>108</i>
4.1.2 <i>Die Seelsorgeperson.....</i>	<i>116</i>
4.1.3 <i>Seelsorge, Spiritualität und Ethik .....</i>	<i>118</i>

4.1.4	<i>Impulse für eine Ethik und ein Ethos der Klinikseelsorge</i> .....	119
4.2	SPIRITUAL CARE .....	123
4.2.1	<i>Entwicklung und Fragestellungen des Ansatzes</i> .....	123
4.2.2	<i>Das Verständnis von Spiritual Care und das Menschenbild</i> .....	127
4.2.3	<i>Die Träger von Spiritual Care</i> .....	139
4.2.4	<i>Impulse für eine Ethik und ein Ethos der Klinikseelsorge</i> .....	147
<b>5</b>	<b>ETHIK IN DER KLINIKSEELSORGE</b> .....	<b>150</b>
5.1	ETHISCH RELEVANTE SITUATIONEN UND KLINIKSEELSORGE .....	150
5.2	MITWIRKUNG IN DER KLINISCHEN ETHISCHEN BERATUNG.....	155
5.3	DAS VERHÄLTNISS VON SEELSORGE UND ETHIK .....	164
5.4	AUF DEM WEG ZU EINER SEELSORGEETHIK .....	168
5.5	ETHIKKODIZES .....	170
	ZUSAMMENFASSUNG DES I. TEILS .....	173
<b>II.</b>	<b>MORALTHEOLOGISCHE GRUNDLAGEN FÜR EINE ETHIK UND EIN ETHOS DER KLINIKSEELSORGE</b> .....	<b>176</b>
<b>6</b>	<b>ANTHROPOLOGISCHE GRUNDLAGEN</b> .....	<b>176</b>
6.1	LEBEN UND LEBENSQUALITÄT .....	176
6.2	DER MENSCH ALS PERSON .....	189
6.3	KRANKHEIT UND GESUNDHEIT .....	196
6.4	LEIDEN UND SCHMERZEN .....	202
6.5	LEIB: KÖRPER UND LEIB – LEIB UND SEELE – TOD UND HIRNTOD .....	213
6.5.1	<i>Leib und Körper – Leib und Seele</i> .....	215
6.5.2	<i>Tod und Hirntod</i> .....	221
6.6	DAS CHRISTLICHE MENSCHENBILD.....	225
<b>7</b>	<b>MORALTHEOLOGISCHE ORIENTIERUNGSPUNKTE: MENSCHENWÜRDE, AUTONOMIE, GERECHTIGKEIT UND BARMHERZIGKEIT</b> .....	<b>233</b>
7.1	MENSCHENWÜRDE UND MENSCHENRECHTE .....	233
7.2	AUTONOMIE, AUTONOME MORAL UND PATIENTENAUTONOMIE.....	241
7.3	GERECHTIGKEIT UND PARTEILICHKEIT .....	254
7.4	BARMHERZIGKEIT UND LIEBE, COMPASSION UND CARE-ETHIK .....	264
<b>8</b>	<b>LEBENSWIRKLICHKEIT UND NORMATIVITÄT, EMPIRIE UND ETHIK</b> .....	<b>277</b>
8.1	LEBENSWIRKLICHKEIT UND EMPIRIE: IHRE RELEVANZ FÜR DIE THEOLOGISCHE ETHIK.....	279
8.2	LEBENSWIRKLICHKEIT, EMPIRIE UND ETHIK UND DIE ROLLE DER KLINIKSEELSORGE .....	282
8.3	DER BEITRAG DER MORALPSYCHOLOGIE.....	290
8.4	DIE ETHISCHE AUFGABE DER KLINIKSEELSORGE: KONTEXTSENSIBLE WAHRNEHMUNG – BEGRÜNDETES HINTERFRAGEN – HILFE ZUR VERANTWORTUNGSÜBERNAHME .....	294
	ZUSAMMENFASSUNG DES II. TEILS .....	297

<b>III.</b>	<b>UNTERWEGS ZU EINER ETHIK UND EINEM ETHOS DER KLINIKSEELSORGE</b>	<b>299</b>
<b>9</b>	<b>KLINIKSEELSORGE ALS PERSONALES ANGEBOT</b>	<b>300</b>
9.1	PROFILBILDUNG ANGESICHTS VIELFÄLTIGER ERWARTUNGEN	300
9.2	DIE ETHISCHE AUFGABE DER SEELSORGENDEN	309
9.3	QUALITÄTSANFORDERUNGEN AN DIE SEELSORGENDEN	314
<b>10</b>	<b>DER KIRCHLICHE AUFTRAG DER KLINIKSEELSORGE</b>	<b>319</b>
10.1	KLINIKSEELSORGE IM KONTEXT VON KIRCHE: AUFTRAG, WAHRNEHMUNGEN UND ERWARTUNGEN	319
10.2	SEELSORGE ALS KIRCHLICHER DIENST IM KRANKENHAUS	325
10.3	KLINIKSEELSORGE ALS DIENST FÜR GEMEINDE UND KIRCHE	331
<b>11</b>	<b>DIE BESONDERE AUFGABE DER KLINIKSEELSORGE: DAS RITUELLE HANDELN – RITUS UND ETHIK</b>	<b>335</b>
11.1	RITUALE IM KRANKENHAUS	336
11.2	DIE BEDEUTUNG VON RITUALEN	338
11.3	LITURGIE UND DIAKONIE	342
11.4	RITUS UND ETHIK	346
11.5	RITUALE DER KIRCHE: EUCHARISTIE, BUßE, KRANKENSALBUNG, STERBESEGEN UND AUSSEGNUNG	350
11.6	GEBET UND RITUAL IN DER INTERRELIGIÖSEN BEGEGNUNG	361
<b>12</b>	<b>DER ORGANISATIONALE AUFTRAG DER SEELSORGE</b>	<b>367</b>
12.1	SEELSORGE UND DIE ORGANISATION KLINIK	368
12.2	ORGANISATIONSETHISCHE ASPEKTE	376
12.3	DER ORT UND DAS PROFIL DER KLINIKSEELSORGE IN DER ORGANISATION	379
	ZUSAMMENFASSUNG DES III. TEILS	386
	SCHLUSSREFLEXION: KLINIKSEELSORGE ALS GELEBTE ETHIK	388
	<b>QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>391</b>
<b>1</b>	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>391</b>
<b>2</b>	<b>DOKUMENTE DES KIRCHLICHEN LEHRAMTS</b>	<b>391</b>
2.1	TEXTE DES II. VATIKANISCHEN KONZILS	391
2.2	PÄPSTLICHE SCHREIBEN	392
2.3	SONSTIGE KIRCHLICHE DOKUMENTE	392
2.4	SONSTIGE KIRCHLICHE QUELLENSAMMLUNGEN	393
<b>3</b>	<b>LEXIKA, WÖRTERBÜCHER</b>	<b>394</b>
<b>4</b>	<b>LITERATUR</b>	<b>394</b>